

## Open Tower 2.0: 25 Räume. Unendlich viele Möglichkeiten.

*Der Turm erwacht und wartet auf deine Idee*

Bis spätestens 2028 sollen die 25 Räume des Kehlturns dauerhaft genutzt und vermietet sein und damit einen wichtigen Baustein für die vollständige Belegung der Wilhelmsburg bilden. Auf diesem Weg geht es 2026 in die nächste Entwicklungsstufe. Wir suchen Menschen, Projekte und Unternehmen, die bereit sind, diesen Schritt aktiv mitzugestalten und Impulse für die Zukunft des Turms zu setzen. Open Tower 2.0 richtet sich an alle, die ausprobieren, weiterdenken und mit uns gemeinsam herausfinden möchten, wie der Kehlturn langfristig funktionieren kann.

Nach der überaus erfolgreichen Pionierphase 2024 betreten wir gemeinsam das Next Level: eine neue Testphase, in der wir die vielversprechendsten Ideen weiterentwickeln, neue Konzepte ausprobieren und Schritt für Schritt herausfinden, wie der Turm langfristig funktionieren kann.

Was 2024 als mutiger Anfang begann, hat gezeigt, dass der Kehlturn ein Raum voller Möglichkeiten ist. Jetzt stellen wir die nächste Frage: Wie sieht ein realer, nachhaltiger Betrieb aus? Welche Nutzungen können dauerhaft bestehen? Und wie können diejenigen, die schon heute Lust haben, diesen Ort zu beleben, aktiv in Planung, Ausbau und Betrieb eingebunden werden? Open Tower 2.0 lädt dazu ein, genau das herauszufinden: gemeinsam, offen, experimentell und mit dem Willen, etwas zu schaffen, das bleibt.

Die zweite Testphase beginnt während „Stürmt die Burg“ und setzt sich im Laufe des Jahres 2026 mit weiteren Formaten fort. Jede Nutzung, jedes Experiment und jedes Gespräch liefert wertvolle Erkenntnisse für die Zukunft. Die Transformation des Kehlturns geschieht dadurch nicht auf Vorrat, sondern aus der tatsächlichen Nutzung heraus: lebendig, ressourcenschonend und getragen von den Menschen, die diesen Ort zu ihrem eigenen machen möchten.

### 1. Idee und Ausgangspunkt

Bis zur Landesgartenschau 2030 soll die Wilhelmsburg wieder zu einem lebendigen Ort werden, der Menschen anzieht, inspiriert und verbindet. Ein Ort, der für die Ulmerinnen und Ulmer genauso selbstverständlich wird wie ein Ziel für Besucherinnen, Besucher und neugierige Ausflügler. Auf diesem Weg spielt der Kehlturn eine Schlüsselrolle. In den kommenden drei Jahren sollen seine fünfundzwanzig Räume Schritt für Schritt zu neuen Arbeits-, Kultur- und Begegnungsorten werden. Unser Ziel ist es, den Turm bis 2028 vollständig und langfristig zu vermieten und damit ein starkes Zeichen für die erneuerte Wilhelmsburg zu setzen: ein Ort, der wächst, sich wandelt und durch seine Community zurück in die Stadt findet.

Wir suchen Menschen, die Lust haben, Zukunft mitzugestalten, Pionierinnen und Pioniere, die bereits heute Impulse setzen möchten für das, was der Kehlturn einmal werden kann. Die Frage ist nicht nur, welche Nutzungen in Zukunft im Turm Platz finden könnten, sondern auch, wie diejenigen, die ihn beleben, selbst Teil seiner Entwicklung, seiner Planung und seines späteren Betriebs werden können. Das Nutzungskonzept des Kehlturns soll weiterhin gemeinsam mit denjenigen entstehen, die sich dafür interessieren, dort zu arbeiten, zu zeigen oder zu experimentieren. Mit der ersten Testphase während „Stürmt die Burg“ 2024 hat dieser Prozess begonnen: Die Räume wurden geöffnet, Ideen konnten ausprobiert werden, und im Austausch mit den Nutzerinnen und Nutzern haben wir wertvolle Erkenntnisse für die weitere Planung gewonnen. Open Tower 2.0 knüpft nun daran an. Schritt für Schritt entsteht ein Bild davon, was der Turm wirklich braucht. Nicht aus dem Bauch heraus und nicht auf Vorrat, sondern auf Grundlage echter Nutzungserfahrungen. Nachhaltig planen heißt, die Menschen einzubeziehen, die diesen Ort zukünftig mit Leben füllen.

Charakteristisch für den Kehlturn ist der schneckenförmige Aufgang, der sich über eine breite Rampe vorbei an fünfundzwanzig gleich großen Räumen bis hoch auf die Dachterrasse zieht. Diese großzügige Straße im Turm hat öffentlichen Charakter, hohe Aufenthaltsqualität und trägt wesentlich zur Belegung des Turms

bei. Das Ziel ist es, den Weg durch den Turm als städtisches Erlebnis zu inszenieren, das durch zukünftige Nutzerinnen und Nutzer maßgeblich mitgestaltet werden soll.

Neben einem Ort für Begegnung und kreativem Denken soll der Kehlurm auch Raum für Zukunftslösungen bieten und Stadt im Turm sein. Letztlich erfährt die Wilhelmsburg durch die unterschiedliche kulturelle und gewerbliche Belegung des Kehlurms eine deutliche Steigerung des touristischen Attraktionswertes.

Innerhalb des Kehlurms soll eine tragfähige heterogene Gemeinschaft unter den Akteurinnen und Akteuren und Mieterinnen und Mietern entstehen. Dazu ist es notwendig, bottom-up die Bedürfnisse und Interessen der unterschiedlichen lokalen Akteurinnen und Akteuren zu berücksichtigen. Mit der Möglichkeit der eigenen Einbringung bei der Konzeptfindung steigt die Verbindung zum Kehlurm, fördert das Zugehörigkeitsgefühl und führt zu starken Netzwerken. Der Kehlurm fügt sich nahtlos ein in die Gesamtvermittlung der Wilhelmsburg als Ort der Zukunftsgestaltung, Kreativität und Innovation mit hohem Identifikationspotenzial für die Bürgerinnen und Bürger Ulms.

## 2. Rückblick 2024 und Weiterentwicklung der Wilhelmsburg

Die Pionierphase 2024 hat gezeigt, dass der Kehlurm ein Ort für sehr unterschiedliche Nutzungen sein kann. Künstlerinnen und Künstler, Designerinnen und Designern, wissenschaftliche Projekte, handwerkliche Werkstätten, Textil- und Produktentwicklerinnen und -entwicklern, Workshop-Formate und experimentelle Gewerke haben den Turm 2024 zu einem lebendigen Nutzungslabor gemacht. Die Besucherinnen und Besucher erlebten die Räume als offenen Begegnungsort, als Ort der Neugier und als Raum für neue Perspektiven.

Seit der ersten Testphase hat sich die Wilhelmsburg weiterentwickelt. 2026 nehmen die neue Gastronomie, das große Co-Working und der Kulturbereich im frisch ausgebauten Flügel der Wilhelmsburg ihren Betrieb auf. Erstmals entsteht ein vernetztes Ökosystem aus Gastronomie, Rooftop Bar, Co-Working und Kehlurm, das die Teilnehmenden des Open Tower 2.0 nutzen können. Zugang zu einer neu gebauten Toilettenanlage und technische Verbesserungen im Turm schaffen bessere Rahmenbedingungen. Die Rooftop Bar, die bereits 2024 ein Publikumsmagnet war, wird wieder ein zentraler Treffpunkt sein. Damit entsteht erstmals ein dauerhaftes Umfeld aus Kultur, Arbeit, Gastronomie und Turm. Eine Burg Community, die Open Tower 2.0 aktiv einbezieht und weiterentwickelt.



Open Tower 2024  
© Nadja Wollinsky





Open Tower 2024  
© Nadja Wollinsky



### 3. Zweite Transformationsphase: Pioniernutzung im Rahmen von „Stürmt die Burg“ 2026

Im zweiten Schritt des Transformationsprozesses suchen wir Interessierte, die den Kehlerturm als Pionierinnen und Pioniere testweise nutzen und beleben möchten. Ausgehend von Nutzungsmöglichkeiten und Bedürfnissen der lokalen Akteure soll das Konzept im Dialog gemeinsam entwickelt werden. Das Format Open Tower dient dazu, Zukunft aktiv mitzugestalten, Zugehörigkeit zu stärken und Netzwerke zu bilden.

#### Was wir bieten

- Möglichkeit, Teil eines innovativen, zukunftsweisenden und einmaligen Projekts werden
- Räume zum Arbeiten, Gestalten und Sichtbarwerden, Platz zum Schaffen und Zeigen
- Möglichkeit, finanzielle Förderung für deine Idee zu erhalten
- Früher Einstieg in eine wachsende und tragfähige Community
- Aktive Mitgestaltung der Zukunft der Wilhelmsburg

Open Tower 2.0 ist das „Next Level“ dieses Prozesses. Ziel ist es, gemeinsam Modelle zu entwickeln, die ab 2028 in einen dauerhaften, wirtschaftlich tragfähigen Betrieb übergehen können und damit einen wichtigen Beitrag zur Belebung der Burg als Zukunftsort bis zur Landesgartenschau 2030 leisten. Die Burg bleibt ein Ort, der sich von unten nach oben entwickelt: offen, experimentell, gemeinschaftlich, getragen von den Menschen, die mitmachen.

### 4. Der Kehlerturm: Räume, Struktur und Charakter

Der Kehlerturm ist ein Ort, der sofort berührt. Sein Kreislaufgang windet sich nach oben und erschließt 25 schlichte, robuste Räume, die als Werkstatt, Atelier, Labor, Studio oder Showroom genutzt werden können. Die Räume sind nicht fertig ausgebaut. Sie bieten Rohheit, Freiheit und Experimentierraum. Ihre historischen Oberflächen, die markante Struktur und der Rundgang mit den schönen Nischen prägen die Nutzungserfahrung. Bis Sommer 2026 wird der bauliche Standard stellenweise verfeinert, ohne den Laborcharakter zu verlieren.

Ausgeschrieben wird das Bespielen dieser minimalistisch ausgebauten Räume (ca. 25 m<sup>2</sup>). Neben Stromanschluss gibt es Internet in allen Räumen. Der schneckenförmige Aufgang ist einzigartig. Gegenüber den Räumen befindet sich jeweils eine öffentliche Nische (ca. 4 m<sup>2</sup>). Diese kann als Wartezimmer, Ausstellungsfläche oder Shop genutzt werden. Der touristische Attraktionswert soll gesteigert werden. Halböffentliches Arbeiten, Sich-Treffen und Zeigen stehen im Fokus. Normative Vorgaben (Brandschutz, Denkmalschutz) sind einzuhalten. Das Zukunftskonzept wird offen entwickelt.



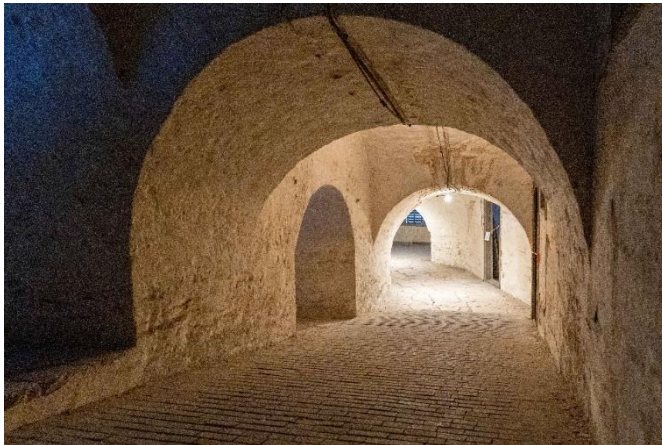
Ganz oben lädt die Dachterrasse mit der Rooftop Bar erneut zum Verweilen ein. Bereits 2024 spielte sie eine wichtige Rolle als sozialer Treffpunkt und als Ort, an dem die Burg Community zusammenkam.

Die Arbeit in den Räumen erfordert eine gewisse Hands-On-Einstellung, da eine vollumfängliche Infrastruktur noch nicht vorhanden sein wird. Aufgrund von Denkmalschutzaufgaben dürfen sowohl der Boden als auch die Wände nicht umgestaltet werden. Grundsätzlich sind keine Eingriffe an der Bausubstanz vorzunehmen. Das zukünftige bauliche Gesamtkonzept für den Kehlurm wird ohne tiefe Eingriffe in die Bausubstanz auskommen und eher erhaltenden Charakter haben.

Alle Räume erhalten einen grundlegenden Stromanschluss, bei Bedarf kann punktuell auch Starkstrom bereitgestellt werden. Ein gemeinschaftlicher Wasseranschluss befindet sich im öffentlichen Aufgang. Die Turmräume werden mit WLAN ausgestattet; aufgrund der massiven Bauweise ist der Mobilfunkempfang jedoch nur eingeschränkt möglich. Die historischen Böden, teilweise noch das originale Parkett, bleiben erhalten und prägen den Charakter der Zimmer. Die Tageslichtfenster sind mit Plexiglasscheiben versehen.

Die offenen Raumnischen entlang des Flurs eignen sich als zusätzliche Präsentations-, Aufenthalts- oder Verkaufsflächen und können in die jeweiligen Nutzungskonzepte integriert werden. Sanitäranlagen stehen außerhalb des Turms im Untergeschoss zur Verfügung.

Eine Teilnahme an den angebotenen Besichtigungsterminen wird dringend empfohlen, um ein realistisches Gefühl für die räumlichen Bedingungen und Möglichkeiten zu bekommen.



Spiralförmiger Aufgang im Kehlurm  
© Thilo Endres



Raumnische im Aufgang  
© Thilo Endres



Räume mit Holzverschlag  
© Thilo Endres

## 6. Zeitraum und Programmstruktur

Der Open Tower 2.0 startet während „Stürmt die Burg“ 2026 (23. Juli–09. August 2026, jeweils immer Donnerstag bis Sonntag). In dieser Phase wird der Turm täglich geöffnet sein. Die Festivalzeit bildet das Fundament der Testphase: hohe Besucherfrequenzen, offene Räume, sichtbare Konzepte und ein realer Testbetrieb.

Anschließend folgt eine schubartige Belegung über regelmäßige Open Tower Sessions bis zum Ende des Jahres. Diese Sessions sind kurze, thematische Abendformate, die gemeinsam mit der Gastronomie, dem Kulturbereich und den Mitwirkenden des Open Tower 2.0 entwickelt werden. Sie halten den Kehlturn lebendig, ohne eine permanente Anwesenheit zu verlangen. Bei erfolgreichem Verlauf kann die schubartige Belegung unkompliziert ins Jahr 2027 verlängert werden. Zwischen wissenschaftlichen Präsentationen, kleinem kreativem Gewerbe, Medienkunst, Begegnungsformaten oder Workshops können unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden.

Zudem sind zwei große Signature Events geplant: der Halloween Tower am 31. Oktober 2026 und der Christmas Tower vom 04.–06. Dezember 2026. Sie sind programmatische Höhepunkte und arbeiten mit hoher Sichtbarkeit. Die Sessions im Herbst bereiten diese Formate inhaltlich vor. Der Veranstaltungskalender garantiert dadurch eine durchgehende Belegung bis Jahresende, mit der Option einer Verlängerung ins Jahr 2027.

## 7. Gesuchte Nutzungen

Gesucht werden Akteurinnen und Akteure, die Ideen einbringen und weiterentwickeln wollen: kreatives Gewerbe, künstlerische Produktion, wissenschaftliche Projekte, soziale Initiativen, kulturelle oder handwerkliche Nutzungskonzepte. Entscheidend sind Neugier, Offenheit und die Bereitschaft, Konzepte zu testen, weiterzudenken und gemeinsam Zukunft zu gestalten.

Wiederaufnahmen aus 2024 sind willkommen, ebenso neue oder weiterentwickelte Ansätze. Der Kehlturn bleibt ein Labor, aber eines, das stärker auf Zukunftsmodelle ausgerichtet ist.

## 8. Organisatorische Rahmenbedingungen für Open Tower 2.0

Die von der Jury ausgewählten Projekte setzen ihre temporären Nutzungen im Rahmen der zweiten Testphase eigenverantwortlich um. Während der Festivalwochen von „Stürmt die Burg“ 2026, dem offiziellen Auftakt des Open Tower 2.0, übernehmen die Projektverantwortlichen für ihren jeweiligen Raum die Rolle der Veranstaltenden. Für diesen Zeitraum werden die Räume mietfrei überlassen; die Umsetzung

erfolgt in enger Abstimmung mit der Kulturabteilung der Stadt Ulm sowie den Partnern aus Gastronomie, Co-Working und dem Kulturbereich.

Die während „Stürmt die Burg“ festgelegten Öffnungszeiten sind verbindlich. In dieser Phase muss die Bespielung der Räume gewährleistet sein, sodass ein kontinuierlicher Publikumsverkehr und eine erlebbare Vielfalt im Kehlturn entstehen. Die Anwesenheit der Projektbeteiligten oder geeigneter Vertretungen während der Öffnungszeiten ist erforderlich. Als Bestandteil der Bewerbung ist ein vollständiger Programmwurf einzureichen, der Öffnungstage und Öffnungszeiten von „Stürmt die Burg“ abdeckt. Werden Sonderformate wie Workshops, Kurse, Präsentationen oder andere Aktionen angeboten, sind diese mit Angabe von Datum und Uhrzeit verbindlich im Programmschema zu vermerken.

Im Anschluss an die Festivalphase wird der Kehlturn schubartig über Open Tower Sessions und zwei größere Signature Events (Halloween Tower und Christmas Tower) belebt. Für die zwei Signature Events besteht ebenfalls dauerhafte Präsenzpflcht, eine aktive Mitwirkung wird ausdrücklich erwartet. Die Teilnahme und Mitwirkung an den Open Tower Sessions ist optional aber wünschenswert. Die einzelnen Sessions sowie die zwei Signature Events werden gemeinsam mit den Teilnehmenden und den Burgakteuren im Rahmen der Workshops konzipiert. Auch punktuelle Öffnungen oder reduzierte Set-ups der Räume sind für die Open Tower Sessions zulässig, sofern sie zur Gesamtveranstaltung beitragen.

Das Projekt wird durch die Kulturabteilung im Rahmen der Dachmarke „Stürmt die Burg“ sowie über die Kommunikationskanäle der Wilhelmsburg und ihrer Partner beworben. Dies umfasst unter anderem Online- und Printkommunikation, den Veranstaltungskalender, Pressearbeit und Social Media. Durch die Einbindung in bestehende Formate und Netzwerke wird ein verlässlicher Besucherstrom sichergestellt. Darüberhinausgehende individuelle Marketingmaßnahmen für einzelne Projekte können nicht übernommen werden.

## 9. Finanzielle Förderung

Zur Umsetzung eurer Projektidee stellt die Stadt Ulm optional Fördermittel von insgesamt 30.000 Euro zur Verfügung. Pro Projekt können bis zu 1.500 Euro (brutto) beantragt werden. Gefördert werden können unter anderem Leihgebühren, Reisekosten, Materialien für ortsspezifische Installationen oder eigene Arbeitsleistungen. Dauerhafte Anschaffungen die nicht direkt mit der temporären Bespielung des Raums in Verbindung stehen, sind nicht förderungsfähig. Eine Überprüfung und die Zuteilung der Förderung erfolgen im Einzelfall. Über die Förderung hinaus können keine Kosten übernommen werden. Die Fördermittel werden über einen Förderbescheid der Stadt Ulm abgewickelt, der in zwei Raten ausbezahlt wird. Die erste Rate wird nach Unterschrift des Zuwendungsbescheids und Anerkennung der Bewilligungsbedingungen ausgezahlt, die Auszahlung der zweiten Rate erfolgt nach erfolgter Projektabrechnung, d.h. Vorlage eines Sachberichts und zahlenmäßigen Nachweis inkl. Belegen. Ein Kosten- und Finanzierungsplan für das Projekt ist Bestandteil des Antrags. Die Kulturabteilung behält sich vor, das Fördervolumen im Projektverlauf anzupassen und im Einzelfall die Summe der Einzelzuweisung anzupassen.

## 10. Wesentliche Eckpunkte und Terminübersicht Open Tower 2.0

Open Tower 2.0 startet während des Festivals „Stürmt die Burg“ vom 23. Juli bis 09. August 2026. In dieser Zeit ist der Kehlturn jeweils von Donnerstag bis Sonntag geöffnet und, wie bereits 2024, dauerhaft belebt. Die parallele Nutzung während des Festivals sorgt für durchgängige Besucherfrequenz und bildet die Grundlage für die realitätsnahe Erprobung von Betriebs- und Nutzungskonzepten.

Vor Beginn des Festivals findet ein verpflichtender Onboarding-Workshop für alle Teilnehmenden am Samstag, 16. Mai 2026 statt. Dieser Workshop dient der Einführung in Abläufe, Raumnutzung, Sicherheit, Kommunikation organisatorische Standards sowie der ersten Ideenfindung der Open Tower Sessions.

Eine Woche nach dem Festival wird ein zweiter Workshop abgehalten, um Erfahrungen auszuwerten und die Inhalte der Open Tower Sessions und Signature Events zu entwickeln. Dieser Konzeptionsworkshop findet am Samstag, 15. August 2026 statt.

Nach „Stürmt die Burg“ erfolgt die Aktivierung des Kehlturns schubweise über regelmäßige Open Tower Sessions. Diese Sessions finden jeweils an einem Freitag von 18:00 bis 22:30 Uhr statt:

Open Tower Session 1: Freitag, 11. September 2026

Open Tower Session 2: Freitag, 09. Oktober 2026

Open Tower Session 3: Freitag, 20. November 2026

Die Sessions werden gemeinsam mit dem Kulturbereich, der Gastronomie und dem Co-Working kuratiert. Sie halten den Turm kontinuierlich erlebbar, ohne eine permanente Anwesenheit der Teilnehmenden zu verlangen. Inhaltlich arbeiten die Sessions auf die großen Signature Events hin.

Ergänzend dazu werden 2026 erstmals zwei große Signature Events umgesetzt:

Halloween Tower: Samstag, 31. Oktober 2026, 16:00–24:00 Uhr

Christmas Tower: Freitag–Sonntag, 04.–06. Dezember 2026, 15:00–22:00 Uhr

Diese beiden Formate bilden die programmatischen Höhepunkte des Jahres und dienen als medienwirksame Ankerpunkte für Öffentlichkeit, Stadtgesellschaft und Politik.

Durch die Kombination aus Festivalbetrieb, monatlichen Sessions, Signature Events und Synergien mit Gastronomie, Co-Working und Kulturbereich entsteht ein konsistenter Veranstaltungsrahmen bis Ende 2026, mit Option auf Verlängerung ins Jahr 2027. Ziel ist es, tragfähige Nutzungskonzepte zu testen, Betriebsmodelle zu erproben und valide Grundlagen für die Vollvermietung des Kehlturns ab 2028 zu schaffen.

Besichtigungstermine (nur nach Voranmeldung unter [opentower@ulm.de](mailto:opentower@ulm.de)):

Eine Vorbesichtigung der Räume ist nicht verpflichtend, wird aber dringend empfohlen. Hierzu werden folgende Termine angeboten:

10. Januar 2026 um 15:00 Uhr

24. Januar 2026 um 11:00 Uhr

06. Februar 2026 um 17:00 Uhr

- Verpflichtender Auftaktworkshop Onboarding mit Besichtigung der Räume und Infoveranstaltung für alle Beteiligte: 16. Mai 2026 11:00–18:00 Uhr
- Bezug der Räume und Aufbau: Frühestens ab 01. Juli 2026
- Aufbau spätestens bis 22. Juli 2026
- Presserundgang: 21. Juli 2026, 11:00 Uhr
- Offizielle Eröffnung: 23. Juli 2026, 19:00 Uhr
- Öffnungstage und Zeiten: 23. Juli–09. August 2026
  - Do.: 17:00–23:00 Uhr
  - Fr. und Sa. 17:00–24:00 Uhr
  - So.: 14:00–21:00 Uhr
- Verpflichtender Workshop: 15. August 2026, 11:00–18:00 Uhr
- Abbau und Übergabe der Räume bis 15. Januar 2027

## 11. Wie bewerbe ich mich?

Die Bewerbung muss **bis 28. Februar 2026** bei der Kulturabteilung der Stadt Ulm eingegangen sein. Die Bewerbung erfolgt über das Online-Formular auf der Webseite [www.die-wilhelmsburg.de](http://www.die-wilhelmsburg.de). Sobald alle Pflichtfelder ausgefüllt wurden, kann die Bewerbung eingesendet werden.

Die Bewerbung muss folgende Bestandteile umfassen:

- Darstellung der beteiligten Personen bzw. der ausführenden Organisation
- Darstellung des Konzeptes
- Darstellung der geplanten Interaktion mit den Besuchenden
- Benennung des Raumbedarfes und der technischen Anforderungen (im Rahmen ausgeführten Rahmenbedingungen)
- falls Projektförderung beantragt: ein ausgeglichener Kosten- und Finanzierungsplan inkl. Benennung des Förderbedarfs
- vollständig ausgearbeitete Programmübersicht
- ein kurzer Infotext über das Projekt, der als Basis für die Pressearbeit dient (max. 120 Zeichen)

Um den organisatorischen Aufwand während „Stürmt die Burg“ zu reduzieren und eine verlässliche Programmplanung sicherzustellen, ist mit der Bewerbung erstmals auch eine vollständige Programmskizze für die Festivalphase einzureichen. Sollten Workshops, Sonderformate, Präsentationen, Kurse oder andere programmatische Angebote geplant sein, müssen diese bereits konkret ausgearbeitet und in das städtische Programmschema eingetragen werden. Diese Unterlagen bilden einen verbindlichen Bestandteil der Bewerbung und ermöglichen eine frühzeitige Abstimmung sowie eine reibungslose Aufnahme in die Gesamtkommunikation von „Stürmt die Burg“.

Pioniernutzende aus 2024 erhalten einen punktemäßigen Vorteil, bewerben sich jedoch regulär.

## 12. Teilnahme- und Rahmenbedingungen

- Teilnehmen können natürliche und/oder juristische Personen, Künstlerinnen und Künstler, Projektgruppen, Kulturinitiativen, Kunst- und Kulturvereine, Agenturen, Organisationen oder Einzelpersonen.
- Über die Vergabe entscheidet eine Jury der Kulturabteilung der Stadt Ulm. Ein Rechtsanspruch auf Förderung besteht nicht. Die Vergabe erfolgt vorbehaltlich der im Haushalt zur Verfügung stehenden Mittel.
- Empfängerinnen und Empfänger von Zuschüssen sind dazu verpflichtet, spätestens zwei Monate nach Umsetzung des Projekts einen Verwendungsnachweis vorzulegen und die Ausgaben zu belegen. Ein Sachbericht über das Projekt ist Bestandteil des Nachweises.
- Die Durchführung des Programmpunkts erfolgt eigenverantwortlich und in enger Abstimmung mit der Stadt Ulm oder durch die Stadt Ulm beauftragten Partner.
- Der Zuschuss gilt dann als bewilligt, wenn der Zuwendungsbescheid der Stadt Ulm und die Bewilligungsbedingungen der Stadt Ulm durch Unterschrift anerkannt wurden.
- Im Zuwendungsbescheid werden die Rahmenbedingungen und Auszahlungsmodalitäten der Projektförderung festgelegt.
- Im Rahmen des Förderprojekts erstellte Audio-, Video- und Bildaufnahmen unterliegen einem einfachen, übertragbaren, unwiderruflichen, zeitlich und räumlich unbeschränkten sowie unentgeltlichen Nutzungsrecht durch die Fördergeldgeber (Stadt Ulm).
- Abschließend wünschen wir uns einen kurzen Abschlussbericht (ca. 1 DIN A4 Seite), in dem Erfahrungen geschildert und Verbesserungsvorschläge gemacht werden. Wir nutzen den Open Tower als Lernphase für den folgenden Ausbau und würden gerne wissen, inwieweit auch eine längerfristig dauerhafte Nutzung infrage kommen würde.



- Damit wir den Turm gemeinsam weiterentwickeln können, ist die Teilnahme an einer kurzen Nutzerumfrage verpflichtend. Eure Erfahrungen helfen uns, das Raumprogramm und die Anforderungen für den Endausbau präzise anzupassen.
- Mit der Bewerbung erklären sich die Teilnehmenden mit der Speicherung ihrer zur Teilnahme erforderlichen Daten einverstanden. Die Daten werden ausschließlich zu den Zwecken des Wettbewerbs und zur Erfüllung der Aufgaben zur Zuschussbearbeitung bzw. -abwicklung verwendet. Es steht der/dem Teilnehmenden jederzeit frei, per Widerruf die Einwilligung zur vorübergehenden Speicherung persönlicher Daten aufzuheben und somit von der Teilnahme zurückzutreten (Datenverarbeitung gem. Art 13 DSGVO).
- Die Stadt Ulm behält sich im Zusammenhang mit Fragen, die während der Ausschreibung auftreten, Änderungen beziehungsweise Ergänzungen der Ausschreibungsbedingungen vor. Diese werden dann auf der Website [www.die-wilhelmsburg.de](http://www.die-wilhelmsburg.de) veröffentlicht.
- Die Stadt Ulm behält sich vor, die Ausschreibung aus wichtigem Grund vorzeitig zu beenden, ohne dass hierdurch Ansprüche entstehen.
- Das Logo der Stadt Ulm ist in allen Publikationen (Print und online) einzusetzen. Bei den Projekten auf der Wilhelmsburg ist zusätzlich das Logo von „Stürmt die Burg“ zu verwenden. Gegebenenfalls kommen weitere Logos dazu, die ebenfalls eingesetzt werden.
- Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Sollten einzelne Bestimmungen der Teilnahmebedingungen ungültig sein oder ungültig werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen Teilnahmebedingungen unberührt. An ihre Stelle tritt eine angemessene Regelung, die dem Zweck der unwirksamen Bestimmung am ehesten entspricht.

### **13. Zu „Stürmt die Burg“ 2026**

Für den Sommer 2026 bereitet die Kulturabteilung der Stadt Ulm im neunten Jahr in Folge ein breites und unkonventionelles Kulturprogramm auf der Wilhelmsburg Ulm vor. Unter dem Titel „Stürmt die Burg“ dürfen im Zeitraum 23. Juli bis 09. August 2026 Künstlerinnen und Künstlern und Kulturschaffende unterschiedlichster Sparten die historischen Gemäuer auf dem Michelsberg zum Leben erwecken. Bespielt wird zum einen eine Bühne im Innenhof, die für Konzerte, Lesungen und andere Bühnenformate vorgesehen ist. Zum anderen sollen die zahlreichen nicht ausgebauten Innenräume Besucherinnen und Besucher mit Installationen, Kunstprojekten und/oder performativen Darbietungen ins Innere der Burg locken. Um Synergien zu nutzen, möchten wir die öffentliche Aufmerksamkeit von „Stürmt die Burg“ für den Transformationsprozess der Wilhelmsburg nutzen, und den Kehlurm während „Stürmt die Burg“ für eine Pioniernutzung zur Verfügung stellen.

### **14. Allgemeine Informationen zur Wilhelmsburg Ulm**

Die Bundesfestung Ulm mit der dazugehörigen Wilhelmsburg wurde zwischen 1842 und 1859 vom Deutschen Bund als polygonaler Festungsring zur militärischen Absicherung erbaut und ist heute Deutschlands größtes erhaltenes Festungsensemble. Die Wilhelmsburg liegt auf einem Berg hoch über der Stadt und prägt bis heute die Stadtstruktur. Fast zeitgleich mit ihrer Fertigstellung war mit der Weiterentwicklung der Militärtechnik die ursprüngliche militärische Funktionalität bereits überholt und die Wilhelmsburg wurde unterschiedlichen Nutzungen zugeführt. Sie wurde temporäre Aufenthaltsstätte unter anderem für Zwangsarbeitende, Geflüchtete und Soldaten der Bundeswehr. Seit den 1980er Jahren blieb sie weitestgehend ungenutzt. Mit Hilfe des Förderprogramms „Nationale Projekte des Städtebaus“ wird die Wilhelmsburg seit 2016 graduell ausgebaut und neuen Nutzungsformen zugeführt. Dabei erhalten öffentliche Nutzungen einen hohen Stellenwert. Der Großteil der Wilhelmsburg ist bis heute ungenutzt und in einem nicht ausgebauten Zustand. Künstler\*innen beleben seit 2018 regelmäßig mit ausgefallenen Kunst- und Kulturaktionen die „Spielwiese“ Wilhelmsburg im Rahmen des Kulturfestivals „Stürmt die Burg“.